© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eipeliella, eine neue Gattung aus dem äthiopischen Gebiet, Vertreter der Tribus der Graphosominen. (Hemiptera, Heteroptera, Pentatomidae.)

Von

F. Schumacher.

(Eingesandt im Januar 1912.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eipeliella gen. nov.

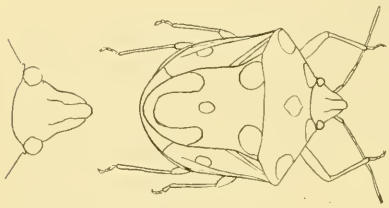
Ober- und Unterseite des Körpers stark gewölbt. Kopf stark geneigt, im Umriß dreieckig. Der Tylus ist frei und durchlaufend und überragt die Spitze der Juga unbedeutend. Seine Ränder sind nahezu parallel. Die Seitenränder des Kopfes sind vor den Augen etwas eingebogen. Augen kuglig, weit überstehend. Die Wangenplatten sind überall ziemlich gleich hoch, hinten plötzlich abgebrochen. Sie reichen hinten bis zur Augenmitte. Die Fühler sind lang und dünn. Glied 1 am kräftigsten, so lang wie der Augendurchmesser. Die übrigen Glieder sind viel dünner als 1, zerstreut beborstet. Glied 2 und 3 sind am Ende schwach knopfförmig verdickt. Glied 2 ist wenig länger als 1, Glied 3 doppelt so lang als 2, Glied 4 so lang wie 3. (Über Glied 5 kann ich nichts angeben, da ein solches an dem Stück fehlt.) Rostrum sehr lang, bis auf die Mitte des Bauches reichend. Sein 1. Glied ist kräftig und reicht hinten über die Wangenplatten hinaus. Die übrigen Glieder sind schlank und dünn. Die drei ersten Glieder sind fast von gleicher Länge, Glied 4 ist am längsten, nämlich so lang wie 2 und 3 zusammen. — Pronotum im Umriß trapezförmig, nach vorn stark abfallend, querüber gleichmäßig gewölbt. Sein Vorderrand ist zur Aufnahme des Kopfes eingebuchtet. An den Vorderecken hinter den Augen findet sich ein auswärts gerichtetes Zähnchen. Der Seitenrand verläuft gerade oder ist sehr seicht eingebogen. Er ist sehr schmal abgesetzt. Die Seitenecken des Pronotums sind breit abgerundet und stehen kaum über. Die Hinterecken sind undeutlich ausgeprägt. Der eigentliche Hinterrand verläuft fast gerade. — Die Orifizien sind in eine Rinne mit kantig erhöhten glatten Rändern fortgesetzt. Die Rinne verläuft anfangs parallel mit dem Vorderrande des Metasternums. In der Mitte der Metapleuren erreicht die Rinne ihr Ende, indem ihre Seitenränder sich zu einer glänzenden schwarzen Kante vereinigen. Diese Kante, die sich von dem matten Grau der Umgebung deutlich abhebt, läuft, allmählich schmaler werdend, in schräger Richtung bis an den Vorderrand des Metasternums. — Das Skutellum ist stark entwickelt und reicht bis fast ans Ende des Abdomens oder bedeckt ca. $^3/_4$ seiner Länge. Die Basis ist sehr breit. Das Skutellum gleicht einem Trapez (Basalpartie), an welches ein breites zungenförmiges Stück (Apikalpartie) angesetzt ist. — Corium und Membran sind teilweise vom Skutellum überdeckt. Der Außenrand des Coriums ist entsprechend dem Seitenrande des Abdomens gebogen. Das Konnexivum tritt oben kaum hervor. Der Rand des Abdomens verläuft gleichmäßig gerade und besitzt weder Einschnitte noch Vorsprünge. — Der Bauch ist mitten lang und tief gefurcht. Die Furche erstreckt sich bis an die Genitalsegmente. Die Sternite sind mitten schwach geschweift und glatt, seitlich dicht runzlig punktiert. Ein Bauchstachel ist nicht vorhanden. — Die Beine sind wenig kräftig. Die Schenkel sind unbewehrt, die Tibien ohne Erweiterung.

Typus generis: *Eipeliella brauneri* n. sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eipeliella braueri n. sp.

Pronotum mit geraden Seitenrändern. Skutellum länger als am Grunde breit, die Spitze des Abdomens fast erreichend. Oberseite dunkelbraun, glänzend, zerstreut fein eingestochen punktiert. Kopf orangefarben, am Seitenrande, in den Furchen am Tylus und auf dem Scheitel hinter den Augen dunkelbraun. Pronotum mit 5 ziemlich gleich großen orangefarbenen, zerstreut braun gesprenkelten Flecken: je einer an den Vorderecken, je einer an dem Seitenrande vor den Seitenecken und ein isolierter Fleck mitten auf der Fläche. (Die Gestalt der Flecken ergibt sich aus der Abbildung.) Die Flecken an den Seiten umfassen den Seitenrand nicht mit. Dieser ist schmal dunkelbraun. Skutellum jederseits in den Basalwinkeln mit großem, rundlichem orangegelben Fleck, ein weit kleinerer ebenso gefärbter mitten auf dem Skutellum. Am ganzen Hinterrande des Skutellums erstreckt sich ein weißlicher Bogen von der Gestalt eines Hufeisens. Corium an dem Hauptnerv mit einem rundlichen orangefarbenen Fleck. Der Außenrand ist eine Strecke weit neben diesem Fleck orangefarben. Unterseite des Kopfes gelbbraun mit einzelnen dunklen Punktgruppen. Fühlerglied 1 gelbbraun mit dunkler Spitze, die übrigen Glieder schwarzbraun, an Grund und Spitze sehr schmal gelbbraun. Sternum gelbbraun, an den Seiten schwarzbraun marmoriert. Beine gelbbraun, Schenkel auf der Endhälfte mit schwarzbraunem Fleck. Abdomen unten schwarzbraun, an den Seiten gelbbraun aufgehellt und durch dunkle Punktierung schwarzbraun marmoriert, auch am Connexivum zieht sich ein durch Aufhellung entstandener Streif entlang. ♀ Länge: 9 mm.

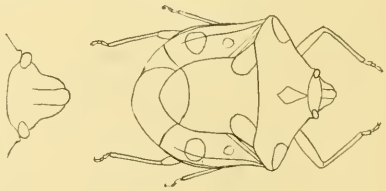


Diese Art benenne ich zu Ehren von Herrn Professor Dr. A. Brauer, Direktor des Kgl. Zoolog. Museums zu Berlin, dessen Entgegenkommen und Bereitwilligkeit mir meine hemipterologischen Studien ermöglicht hat.

Verbreitung: Spanisch-Guinea: Nkolentangan, November 1907 bis Mai 1908, 1 Ex., G. Tessmann. (Type im Berliner Museum.)

Eipeliella heymonsi n. sp.

Pronotum mit schwach konvexen Seitenrändern. Skutellum so lang als am Grunde breit, ca. $^3/_4$ der Länge des Abdomens bedeckend. Oberseite glänzend metallisch blau, zerstreut fein eingestochen punktiert. Kopf vorn von den Augen ab orangegelb. Jederseits auf dem Pronotum an den Seitenecken (aber bis an sie heranreichend) ein halbovaler orangegelber Fleck, der den Seitenrand mit umfaßt und auf das Sternum übertritt. Außerdem findet sich mitten auf der Vorderhälfte des Pronotums noch ein hellgelber rhomboidaler Fleck, der vom Vorderrande bis zur Mitte reicht. In jedem Basalwinkel des Skutellums findet sich ein großer, hellgelber



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rundlicher Fleck: außerdem ist die Spitze breit hellgelb. Corium mit großem rundlichen orangegelben Fleck, der seitlich von dunklen Punkten durchsetzt den Seitenrand erreicht. Mesocorium im ersten Drittel mit rundlichem grubenförmigen Eindruck. Unterseite des Kopfes und Beine vollständig orange. Fühler defekt, Glied 1 schwarz mit gelbem Grunde. Rostrum orange, Glied 4 gebräunt. Sternum orange, seitlich metallisch blau und stark eingestochen punktiert. Hinterrand des Pro- und Metasternums hellgelb. Bauch gelb, Sternite mit großen, blauen, stark runzlig punktierten rechteckigen Flecken, die aber von dem Konnexivum und den Hinterrändern der Sternite durch eine schmale gelbe Linie geschieden sind. ♀. Länge 10 mm.

Ist von *E. braueri* durch ganz andere Färbung und Zeichnung sehr leicht zu unterscheiden, außerdem ist hier das Skutellum viel kürzer, der Kopf ist kürzer und vor den Augen mehr geschweift, das Mesocorium besitzt eine grubenförmige Vertiefung, die Schenkel sind einfarbig.

Ich benenne diese Art zu Ehren von Herrn Professor Dr. R. Heymons, der ebenfalls meine Studien in bereitwilliger Weise unterstützt und mich zu besonderem Dank verpflichtet hat.

Verbreitung: Nordkamerun: Johann-Albrechts-Höhe, 18. Dezember 1895, 1 Ex., L. Conradt. (Type im Berliner Museum.)

Unter allen bekannten Graphosominen nimmt *Eipeliella* eine vollkommen isolierte Stellung ein. Sie läßt sich mit keiner der beschriebenen Gattungen vergleichen. Durch folgende Merkmale ist die neue Gattung besonders charakterisiert:

Corium und Membran zum geringen Teil von dem Skutellum überdeckt. Skutellum fast so lang wie das Abdomen oder $^3/_4$ seiner Länge bedeckend, mit trapezförmigem Grunde und breit-zungenförmigem Ende. Fühler schlank und dünn. Rostrum sehr lang, bis auf die Mitte des Abdomens reichend, mit kräftigem 1. Glied. Die übrigen Glieder schlank, Glied 4 sehr lang. Bauch mit tiefer Furche. Schenkel unbewehrt. Schienen nicht erweitert. Körper im Umriß rundlich oder eiförmig, oben und unten gleichmäßig stark gewölbt. Vorderhälfte des Abdomens und Kopf stark geneigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6_1

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: Eipeliella, eine neue Gattung aus dem äthiopischen Gebiet, Vertreter der Tribus der Graphosominen. (Hemiptera, Heteroptera, Pentatomidae.) 97-101